

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Den Lebensunterhalt erhielten die Zöglinge theils aus dem nahe gelegenen Kollegium der Gesellschaft Jesu (Kollegial-Kaserne), theils von verschiedenen Wolthätern in der Stadt entweder in Geld oder in »natura.« Auch der Landesfürst, Ferdinand II. begnadete diese junge Anstalt mit fünfzehn Fuder Salz jährlich und bewilligte, dass sie von allen bürgerlichen Lasten freigemacht wurde, was auch von der Stadtgemeinde Linz um 100 Dukaten erlangt ward (1640).

Der Eifer, diese Anstalt mit freigebigem Sinne zu unterstützen, erkaltete so wenig, dass es allmählig möglich ward, einen eigenen geistlichen Regenten und die zur Bedienung der zunehmenden Zahl der Zöglinge nötige Dienerschaft zu unterhalten, ja sogar die beiden Häuser vom Neuen zu erbauen und zu einem ordentlichen Seminarium bequemer und zweckmässiger umzugestalten. Selbst hiebei beteiligten sich in schöner Eintracht alle Stände und Klassen der Stadtbewohner, indem die einen durch Geld, die andern durch Baumaterialien oder durch Handarbeit beizutragen wetteiferten. <sup>1)</sup> Durch reichlich eingegangene Sammlungen ward es sogar möglich, den am Komenda-Hause liegenden Karlottischen Garten um die Summe von 2075 fl. zu erkaufen.

Unter den grössten Wolthätern dieser eben aufblühenden Anstalt erscheinen, ausser den bereits genannten: 1. Werner, Graf von Tilly, der eine Schenkung von 2000 fl. auf die Herrschaft Weissenberg anwies. 2. Nikolaus Sperreuter übergab zur Zeit seines Uebertrittes zur katholischen Kirche die Summe von 8000 fl. 3. Gregor Augustin Faschang cedirte am Tage der Himmelfahrt Mariens 1629 einen Schuldbrief von 1000 fl., zwar ohne alle Bedingung, da man aber durch mündliche Mitteilung seine Intention, einen Knaben in den Studien zu unterstützen, in Erfahrung gebracht, wurde dieses Kapital zu den eigentlichen Stiftungen verwendet.

1) Ein Denkstein im Innern des Hauses (des jezigen Gymnasialgebäudes) verewigt durch die Inschrift das Andenken an die Wolthäter.